

TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS JAHR 2014

Guido Lassau

22 Überblick über das Jahr 2014

Schwerpunkte und Akzente
Kommission für Bodenfunde
Fakten und Zahlen

25 Sicherstellen und Dokumentieren

Ausgraben/Sicherstellen
Inventarisieren/Konservieren
Auswerten

27 Bewahren und Pflegen

Funddepots und Leihverkehr
Dokumentationsarchiv
Bibliothek

28 Vermitteln

Veröffentlichungen
Public Relations
Agenda

ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 2014 SCHWERPUNKTE UND AKZENTE

Seit Januar 2014 ist die Archäologische Bodenforschung in drei Abteilungen organisiert, die für die operative Umsetzung der drei Hauptaufgaben der Fachstelle zuständig sind. Die bisherigen Grabungsbereiche wurden zusammengelegt und mit der Inventarisierung und Konservierung ergänzt: Die Abteilung «Ausgraben/Dokumentieren» weist nun die Bereiche «Ausgraben/Sicherstellen» und «Inventarisieren/Konservieren» auf. Die Abteilung «Bewahren» umfasst neu die Bereiche «Dokumentationsarchiv/Bibliothek» und «Zentrales Funddepot». Die Abteilung «Vermitteln» ist zuständig für die Bereiche «Veröffentlichungen/Public Relations». Die personellen und finanziellen Ressourcen (unter Berücksichtigung der Querschnittskosten wie z. B. Stabstellen, Infrastruktur etc.) verteilen sich folgendermassen auf die neuen Abteilungen:

66% Sichern und Erfassen des archäologischen Erbes durch archäologische Grabungen, 21% Pflege, aktive Bewirtschaftung und Ausbau der verschiedenen Quellensammlungen, 13% Vermitteln und Zur-Verfügung-Stellen historischer Erkenntnisse.

Die Grabungsaktivität war im Berichtsjahr geprägt von zahlreichen kleineren Rettungsgrabungen und Baubegleitungen. Im Zusammenhang mit der jahrzehntelang vor-enthaltenen Dokumentation zu den 1966 und 1974/75 im Basler Münster durchgeführten Ausgrabungen hat der Kanton Basel-Stadt rechtliche Schritte ergriffen. Die Dokumentation war 2009 gegen den Willen des Kantons Basel-Stadt in die «Stiftung für Forschung in Spätantike und Mittelalter – H. R. Sennhauser» überführt worden. Mit der Archäologischen Informationsstelle im Keller des Gast- und Kulturhauses «Teufelhof» wurde eine der grössten Informationsstellen neu konzipiert und entsprechend umgebaut.

Mitglieder

Fabia Beurret-Flück, Dr. iur., Präsidentin

Martin A. Guggisberg, Prof. Dr.

Rodolfo Lardi, Dr.

Gregor Leonhardt, El. Ing. FH & eMBA

Jörg Schibler, Prof. Dr. phil. nat.

Bernadette Schnyder, Dr.

Marie Paule Jungblut, Dr.

Daniel Schneller, Dr.

Beisitz als Denkmalpfleger

Jeannette Voirol

Beisitz als stv. Leiterin Abt. Kultur

Guido Lassau, Kantonsarchäologe

Sitzungsdaten

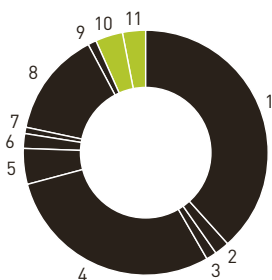
6. Mai 2014

8. November 2014

KOMMISSION FÜR BODENFUNDE

Die Kommissionsmitglieder wurden in den beiden Sitzungen ausführlich über die wichtigsten aktuellen und geplanten Rettungsgrabungen orientiert. Daneben diskutierten die Kommissionsmitglieder die Raumsituation und den Fundtransfer der Funde ab dem Jahrgang 1962 vom Historischen Museum zur Archäologischen Bodenforschung.

In den beiden Sitzungen standen die rechtlichen Schritte gegen die «Stiftung für Forschung in Spätantike und Mittelalter – HR. Sennhauser» zur Herausgabe der Dokumentation und der Funde der Münstergrabungen 1966 und 1973/74 im Zentrum der Diskussion: Der Kanton Basel-Stadt hat erfolgreich beim Bezirksgericht Zurzach im Rahmen einer vorsorglichen Massnahme beantragt, dass die Dokumentation in der Sammlung des Eidgenössischen Archivs für Denkmalpflege (EAD) in der Graphischen Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern hinterlegt wird, wo geeignete Räumlichkeiten vorhanden sind. Dort wird die Dokumentation bis zum Abschluss des Hauptverfahrens gemäss den Benützungsvorschriften der Graphischen Sammlung grundsätzlich allen Interessierten zur Verfügung stehen, so insbesondere auch für die am Projekt «Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt X» beteiligten Forschenden. Die Stiftung hat gegen den Entscheid, dem keine aufschiebende Wirkung zukommt, Berufung beim Obergericht in Aarau eingelegt.



Kulturbudget nach Sparten
Gesamtbudget Fr. 119 545 346

1	Staatliche Museen, 38,3% (Fr. 44 749 700)
2	Museen: Subvention, 2,2% (Fr. 2 635 000)
3	Bildende Kunst 1,3% (Fr. 1 579 000)
4	Theater und Tanz, 29,1% (Fr. 34 846 857)
5	Literatur, 4,6% (Fr. 5 476 750)
6	Kulturräume und Cross-over, 2,1% (Fr. 2 653 535)
7	Audiovision und Multimedia, 0,7% (Fr. 830 000)
8	Musik, 13,9% (Fr. 16 627 904)
9	Zoo Basel, 1,2% (Fr. 1 450 000)
10	Kulturelles Erbe, 6,3%
11	Archäologische Bodenforschung, 3,6% (Fr. 4 268 600)
12	Staatsarchiv, 2,9% (Fr. 3 518 000)

ABB. 1 Budget 2014 der Archäologischen Bodenforschung im Vergleich zu den budgetierten Kulturausgaben des Kantons Basel-Stadt. Quelle: Abteilung Kultur, Präsidialdepartement Basel-Stadt.

FAKTEN UND ZAHLEN

Finanzen und Kennzahlen: Der Antrag um eine Erhöhung der Budgetvorgabe blieb auch 2014 erfolglos. Sparrunden, Vorgaben administrativer Art und neue Aufgaben lassen die Sachmittel für Ausgrabungen, Quellensammlungen und Vermitteln laufend schrumpfen, was die Ausführung des Grundauftrages der Archäologischen Bodenforschung massiv beeinträchtigt. Besonders die Einführung von Workplace (Standardisierung und Zentralisierung des Desktop-Managements in der kantonalen Verwaltung) führte zu einer deutlichen Mehrbelastung im Vergleich zur früheren autonomen Beschaffung im IT-Bereich. Wegen der Kosten von Workplace und den IVR Leistungen des ZID musste schon bei der Budgeteingabe 2014 eine Differenz von Fr. 52 538.– ausgeglichen werden, was zu Lasten der Aufwendungen für die eigentlichen Aufgaben der ABBS ging.

Auf der Einnahmenseite kam es seit 2007 zu einer massiven Reduktion bei den Bundessubventionen. Die Subventionen für Archäologie und Denkmalpflege des Kantons BS schrumpften von rund Fr. 700 000.– auf Fr. 337 000.–. Von 2002 bis 2014 hat die Archäologische Bodenforschung aufgrund verschiedener Sparrunden und eines in den 1990er Jahren entstandenen strukturellen Defizits einschneidende Reduktionen beim Personal und bei den Sachmitteln vornehmen müssen. 2003 betrug der Personalbestand der ABBS noch 29,5 Vollzeitstellen (100%). 2014 lag der Headcount bei 24,6 Vollzeitstellen (100%). Die Sachmittel der ABBS für die Durchführung von Rettungsgrabungen, die über das ordentliche Budget finanziert wurden, beliefen sich 2003 auf Fr. 330 000.–. 2014 standen lediglich noch Fr. 196 600.– zur Verfügung. Diese Entwicklungen führten zu einem Leistungsabbau in der Betreuung des archäologischen Erbes des Kantons, namentlich in den Aussenquartieren und den beiden Landgemeinden Riehen und Bettingen.

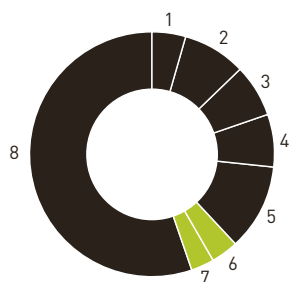
Budget und Rechnung 2014 der Archäologischen Bodenforschung

Zahlenangaben in tausend Franken (TF)

Budgetbereiche	Budget	Rechnung	Kommentar
30 Personalaufwand	-3 372,3	-3 341,6	
31 Sachaufwand	-1 033,8	-1 417,8	1
Betriebsaufwand	-4 406,1	-4 759,4	
42 Entgelte	77,2	29,8	
46 Transferertrag	60,2	375,4	2
Betriebsertrag	137,4	405,2	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-4 268,6	-4 354,2	
Betriebsergebnis	-4 268,6	-4 354,2	
34 Finanzaufwand	-0,1	-0,1	
44 Finanzertrag	3,2	3,2	
Finanzergebnis	3,1	3,1	
Gesamtergebnis	-4 265,5	-4 351,1	

Kommentar

- 1 Konto Nr. 319.910 (Grabungen): Den Mehrausgaben stehen Mehreinnahmen auf Konto Nr. 463.000 (Beiträge Bund) gegenüber. Konto Nr. 313.200 (Rechtsberatung): Kosten Rechtsanwalt «Dokumentation und Funde der Münstergrabungen 1966, 1973/74, Klage um Herausgabe gegen die Stiftung für Forschung in Spätantike und Mittelalter». Gemäss RRB 13/15/42 vom 28. Mai 2013 stehen aus dem Kompetenzkonto des Regierungsrats maximal Fr. 225 000.– zur Verfügung. Um diesen Betrag kann das Budget unserer DST überzogen werden.
- 2 Den Mehreinnahmen stehen Mehrausgaben auf Konto Nr. 319.910 gegenüber.



Staatliche Kulturinstitutionen

Gesamtbudget Fr. 119 545 346

- 1 Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, 4,5% (Fr. 5 363 500)
- 2 Historisches Museum Basel, 8,4% (Fr. 10 051 400)
- 3 Museum der Kulturen Basel, 6,9% (Fr. 8 297 500)
- 4 Naturhistorisches Museum Basel, 7,1% (Fr. 8 448 900)
- 5 Öffentliche Kunstsammlung BS, 11,4% (Fr. 13 588 400)
- 6 Kulturelles Erbe, 6,3%
- 6 Archäologische Bodenforschung, 3,6% (Fr. 4 268 600)
- 7 Staatsarchiv, 2,9% (Fr. 3 518 000)
- 8 Subventionen nichtkantonale Institutionen, 55,2% (Fr. 66 009 046)

ABB. 2 Budget 2014 der Archäologischen Bodenforschung im Vergleich zu den budgetierten Ausgaben der kantonalen Kulturinstitutionen des Kantons Basel-Stadt. Quelle: Abteilung Kultur, Präsidialdepartement Basel-Stadt.



ABB. 3 Riehen, Britzgerwald (1971/32): Guido Helmig und Alex Furger in jungen Jahren bei einer Mittagspause anlässlich der Ausgrabung eines mittelbronzezeitlichen Grabhügels. Foto: Hansjörg Leuzinger.

Ausgewählte Kennzahlen 2014 der Archäologischen Bodenforschung.

Kennzahlen	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Kommentar
Vollzeitstellen (100%)	23,7	24,5	22,4	21,9	22,1	
Archäologische Untersuchungen	67	45	47	53	48	
Inventarisierte Funde	55%	50%	41%	40%	43%	
Publikationen	3	3	2	4	3	
Aktivitäten Vermittlung	56	76	95	125	122	

Personal

2014 wies die Archäologische Bodenforschung einen Personalbestand von 36 Personen auf, davon arbeiteten 23 Personen in Teilzeitanstellung. 21 Männer und 15 Frauen teilten sich die vom Präsidialdepartement bewilligten 24,6 Vollzeitstellen.

Toni Rey, der seit 2001 als wissenschaftlicher Redaktor und Leiter der Fundabteilung am Petersgraben arbeitete, liess sich im August 2014 vorzeitig pensionieren. Mit Toni Rey hat eine wichtige Stütze bei der Vermittlungsarbeit den Betrieb verlassen. Zum Nachfolger wurde Andreas Niederhäuser bestimmt, der seit 13 Jahren im Bereich Gasfabrik gearbeitet hat. Er verfügt über einen Studienabschluss in Germanistik, Geschichte und Philosophie in Zürich und Hamburg mit Studienschwerpunkt Mediävistik.

Am 28. November 2014 wurde Guido Helmig, Leiter der Abteilung «Bewahren», nach 38-jähriger Tätigkeit für die Archäologische Bodenforschung pensioniert. Nachdem er 1977 als örtlicher Grabungsleiter im Reischacherhof am Münsterplatz 16 seine Laufbahn beim Kanton Basel-Stadt begonnen hatte, wurde er bereits 1983 zum Adjunkt ernannt. Guido Helmig hat die Entwicklung der Archäologischen Bodenforschung massgeblich mitgestaltet und sich im Laufe der Zeit ein nahezu lexikalisches Wissen über die Basler Archäologie angeeignet. Nicht nur sein enormes Wissen, auch sein respektvoller Umgang mit seinen Kolleginnen und Kollegen sowie sein trockener Humor waren bei allen Mitarbeitenden sehr geschätzt.

Zum neuen Leiter der Abteilung «Bewahren» wurde Till Scholz ernannt, der seit 2009 als Archäologe und Anthropologe in der Archäologischen Bodenforschung arbeitet. Davor war er wissenschaftlicher Grabungsleiter im Regierungspräsidium Stuttgart und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Regierungspräsidium Freiburg. Till Scholz leitet die Abteilung mit einem Pensum von 60% und ist gleichzeitig mit einem Pensum von 40% EDV-Verantwortlicher.

Nach der Reorganisation der Archäologischen Bodenforschung unterstützen Norbert Spichtig, Leiter Abteilung «Ausgraben/Dokumentieren», Andrea Hagendorn, Leiterin Abteilung «Vermitteln» und Till Scholz, Leiter Abteilung «Bewahren» als Mitglieder der Geschäftsleitung den Kantonsarchäologen bei der Strategieentwicklung, Geschäftskontrolle und Budgetierung der kantonalen Fachstelle sowie bei der Positionierung des archäologischen Erbes als Teil des kulturellen Lebens des Kantons Basel-Stadt.

Peter Briner und Carmelo Middea feierten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Christine Gugel und Markus Asal dürfen auf 15 bzw. 10 Dienstjahre zurückblicken.

13 Zivildienst Leistende absolvierten insgesamt 1000 Dienstage in der Archäologischen Bodenforschung. In Regieanstellung oder im Rahmen von Praktika arbeiteten insgesamt 14 Personen in den verschiedenen Abteilungen. Dabei handelte es sich zu grossen Teilen um Studierende, die bei Vermittlungsaktivitäten oder bei der Fundinventarisierung im Einsatz standen.



ABB. 4 Toni Rey, wissenschaftlicher Redaktor und Leiter der Fundabteilung am Petersgraben. Foto: Renate Becker.

Infrastruktur

Für das aktuelle Grosssteinlager an der Friedrich Miescher-Strasse 30 muss dringend einen Ersatz gefunden werden. In der schwer zugänglichen Zivilschutzanlage werden Bodenproben und Funde aus Stein (Architekturfragmente, Grabsteine, Mühlsteine usw.) – viele davon sind mehrere hundert Kilogramm schwer – gelagert. Die Kapazität der Anlage ist ausgeschöpft. Für die jährlichen Neuzugänge aus den Rettungsgrabungen fehlt der notwendige Platz. Mittelfristig sollen zudem Steinfunde, die momentan noch bei der Denkmalpflege und in der Vierungskrypta des Basler Münsters lagern, in ein eigenes Lager übernommen werden. Hinzu kommen stark zunehmende Bestände an Tierknochen und menschlichen Skeletten, die momentan im zentralen Funddepot an der Lyon-Strasse 41 lagern: Diese sollen von dort entfernt werden, um die Kapazität im aufwendig klimatisierten Lager für heikle Fundkategorien, zu denen die Knochen nur in Ausnahmefällen gehören, erhöhen zu können. Weiter muss Raum für Neuzugänge von kommenden Grossgrabungen, etwa im Zusammenhang mit dem Umbau des Stadtcasinos oder dem AUE-Neubau, geschaffen werden.

SICHERSTELLEN UND DOKUMENTIEREN AUSGRABEN/SICHERSTELLEN

Im Berichtsjahr hat die Abteilung «Ausgraben/Dokumentieren» 123 Baugesuche nach archäologischen Gesichtspunkten bewertet und die entsprechenden Auflagen in das Baubewilligungsverfahren eingebracht. Dazu kamen verschiedene beratende Anfragen von Planern und mehrere Stellungnahmen zu Umweltverträglichkeitsberichten. 2014 wurden insgesamt 67 archäologische Untersuchungen neu begonnen. Dazu kamen Untersuchungen, die bereits vor 2014 begonnen hatten und andauerten.

Der Erweiterungsbau des Kunstmuseums erforderte in der Dufourstrasse eine archäologische Ausgrabung unter schwierigen Umständen. Während der Fasnachtstage konnten Reste der Holzbebauung sowie mehrere Mulden und Gruben der römischen Siedlung (Vicus) des 2./3. Jahrhunderts n. Chr. untersucht werden. In einer Mulde kam die vermutlich rituelle Niederlegung eines Hundes und in einer Grube diejenige eines Rindes zum Vorschein. Daneben wurden auch Strukturen eines repräsentativen Gartens aus der Neuzeit dokumentiert.

Vor der Liegenschaft Augustinergasse 7 löste der Bau eines Kanalisationsgrabens eine archäologische Untersuchung aus. Dabei konnte neben mittelalterlichen Strassen-niveaus hauptsächlich ein Abschnitt eines römischen Spitzgrabens ausgegraben werden, der viel Fundmaterial barg. Der Spitzgraben ist bereits früher mehrmals angeschnitten worden. Er wurde in frühromischer Zeit angelegt und verlief quer über den Münsterhügel. Ob der Graben die bisher wenig bekannte frühromische Siedlung im Innern unterteilte oder ob er als Siedlungsgrenze diente, ist noch nicht klar.

Bautätigkeiten auf dem Novartis-Campus machten nördlich der Hünigerstrasse die Untersuchung einer über 700 m² grossen Fläche in einem bisher archäologisch kaum bekannten Gebiet nötig. Neben neuzeitlichen Befunden liess sich eine bisher unbekannte bronzezeitliche Siedlung erfassen: Pfostengruben, kleine Gräben und Mulden sind Zeugnisse der Bebauung eines frühen Abschnitts der Spätbronzezeit. Über die Streuung von früher geborgenen Fundobjekten liess sich nachweisen, dass im 11. Jahrhundert v. Chr. das Areal der Fundstelle Gasfabrik wiederholt bronzezeitlichen Dorfgemeinschaften als Siedlungsplatz gedient haben muss.

In einer Grossbaustelle am Schorenweg kamen in Ablagerungen des Rheins und darüber liegenden Schichten der Wiese fossile Holzstämme zu Tage. Deren Datierung wird nochmals Angaben zum Verlauf zumindest eines Rheinarms erbringen. Aufgrund früherer, ähnlicher Funde in Kleinbasler Gebiet liess sich nachweisen, dass das Rheinknie in der heutigen Form erst seit der Bronzezeit existiert. Die Bildung des Rheinknies im 2. Jahrtausend v. Chr. löste eine einschneidende Veränderung des Landschaftsbildes und der Verkehrsachsen aus.



ABB. 5 Schorenweg 38, 2014/57: Entdeckung von gut erhaltenen prähistorischen Hölzern, darunter ganzen Baumstämmen. Foto: Christian Stegmüller.

INVENTARISIEREN/KONSERVIEREN

2014 inventarisierten die Mitarbeiterinnen am Petersgraben insgesamt 9171 Funde und an der Elsässerstrasse ca. 55 800 Objekte. Die Restauratorinnen waren sehr stark in den Fundtransfer und der damit verbundenen Zustandskontrolle involviert. Trotzdem wurden zahlreiche Metallobjekte konserviert. Unbefriedigend ist weiterhin die Arbeitsplatzsituation: Die Restaurierungsateliers verbleiben in der Liegenschaft des Historischen Museums an der Genuastrasse bis der Umbau am Petersgraben 11 zum Hauptsitz der Archäologischen Bodenforschung realisiert ist.

AUSWERTEN

Das interdisziplinäre Auswertungsprojekt «Über die Toten zu den Lebenden: Menschliche Überreste vom spätlatènezeitlichen Fundplatz Basel-Gasfabrik und ihre kulturgeschichtlichen Deutungen», welches vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft unterstützt wurde, konnte erfolgreich abgeschlossen werden, nachdem durch den SNF eine kostenneutrale Verlängerung des Projektes bis Ende Juni 2014 bewilligt worden war. Die spektakulären Resultate werden nun von den Projektbeteiligten für die Fachwelt in Form eines Synthesebandes und von Hannele Rissanen in einer Dissertation aufbereitet.

Martin Allemann arbeitete weiter an seiner Dissertation «Die spätrömische Besiedlung des Münsterhügels Zone 2, West». Markus Asal setzte seine Auswertungsarbeiten zum Thema «Die spätrömische Besiedlung des Münsterhügels Zone 2, Ost» fort.

Cordula Portmann führte im Rahmen einer Masterarbeit an der Universität Basel histologischen Untersuchungen an menschlichen Einzelknochen aus der spätlatènezeitlichen Fundstelle Basel-Gasfabrik durch. Andrea Lanzicher begann an der Universität Bern eine Masterarbeit zum Thema «Spätlatènezeitliche und frühromische Strassenbefunde auf dem Münsterhügel: Die Resultate der Grabungen Münsterplatz 1+2».

BEWAHREN UND PFLEGEN FUNDDEPOTS UND LEIHVERKEHR

Von 2013 bis 2014 hat das Historische Museum Basel rund 500 000 Bodenfunde an die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt abgetreten, darunter Grosssteine und Architekturteile, Textilien aus Basler Bischofsgräbern sowie Artefakte aus Keramik, Glas, Metall und Knochen. Das in den verschiedenen HMB-Depots gelagerte Fundmaterial (Hochbergerstrasse, Genuastrasse, Steinenberg und Petersgraben) wurde ins zentrale Depot der Archäologischen Bodenforschung an der Lyon-Strasse 41 sowie in das Steinlager an der Friedrich Miescher-Strasse 30 überführt. Damit ist die Umsetzung des vom Departementvorsteher am 24. April 2012 getroffenen Entscheids, dass neu die Archäologische Bodenforschung für die Restaurierung und Aufbewahrung aller Basler Bodenfunde ab dem Fundjahr 1962 (und jünger) verantwortlich ist, auf der Zielgeraden.

Auf Wunsch des HMB und in Rücksprache mit der Abteilung Kultur wird die noch ausstehende Übergabe der Fundmünzen solange sistiert, bis die Restaurierungsateliers am Petersgraben 11 bereitgestellt sind.

Mit den Funden sollen auch alle damit verbundenen Dokumentationen und Inventare an die Archäologische Bodenforschung übergehen. Angesichts der grossen Fundmengen wird die Inventur der Objekte und das Erstellen der damit verbundenen Übergabelisten das Team der Bodenforschung noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Erst wenn alle Objekte identifiziert und die entsprechenden Aus- bzw. Einbuchungen in den Datenbanken der betroffenen Institutionen erfolgt sind, können die genauen Zahlen des Transfers – exklusive der Fundmünzen – benannt werden. Mit einem vertraglich besiegelten Projektabschluss ist deshalb nicht vor 2016 zu rechnen.



ABB. 6 Arbeiten im Zusammenhang mit dem Transfer der archäologischen Funde ab dem Fundjahr 1962 vom Historischen Museum Basel zur Archäologischen Bodenforschung. Foto: Philippe Saurbeck.

DOKUMENTATIONSARCHIV

Die Dias und Digitalbilder der Werkleitungsgrabungen Münsterhügel (2009/16–18 und 2010/40) wurden für die Langzeitsicherung auf Mikrofilm an das Fachlabor Gubler geliefert. Mit dem Konkurs der Firma Ilford werden die Lieferungen des bisher verwendeten Mikrofilmmaterials ausbleiben. Mittelfristig muss deshalb eine Alternative gefunden werden, welche die Langzeitsicherung der Bilddatensicherung gewährleistet.

An die Mikrografie des Bürgerspitals erfolgte eine umfangreiche Lieferung von zu digitalisierenden Grabungsdokumentationen. Die mit der archivgerechten Aufbereitung der Dokumentationen über die Werkleitungsgrabungen auf dem Münsterhügel beschäftigten Archäologen und Techniker konnten den umfangreichen Plan-, Zeichnungs- und Bildbestand aufarbeiten. Die Mikroverfilmung der Bestände des Planarchivs wurde vorangetrieben. Ausstehend sind lediglich noch die grossen Pläne der Fundstelle Basel-Gasfabrik.

Nach Vorliegen der gedruckten Publikation zum «Murus Gallicus» wurden die Vorlagen (Zeichnungen, Pläne, Tabellen, Röntgenbilder) dem Publikationsarchiv zur Ablage übergeben. Die Kontrolle der Ablage sämtlicher Digitaldaten der laufenden Grabungen auf dem Server wurde durch Udo Schön besorgt.

BIBLIOTHEK

Die Bibliothek leidet unter grossen Platzproblemen. Zusätzlicher Raum wurde im Sekretariat geschaffen. 170 Monographien und 120 Zeitschriftenbände (inkl. Abonnements) wurden neu in den Bestand der Bibliothek der Archäologischen Bodenforschung aufgenommen. Mittels einer Revision wurden die Hauptsignaturen auf ihre Vollständigkeit überprüft. Per Ende 2014 umfasste das Gesamtvolumen der Bibliothek 12 185 Monografien und Zeitschriften sowie 1609 Sonderdrucke.

VERMITTELN VERÖFFENTLICHUNGEN

- Martin Allemann, Marco Bernasconi, Christoph Matt, Till Scholz, Norbert Spichtig: Ausgrabungen und Funde im Jahr 2013, in: JbAB 2013, Basel 2014, 23–57.
- Markus Asal: Vom Befund zum Lebensbild. Zur Entstehung eines Lebensbildes vom spätrömischen Basel anhand archäologischer Quellen, in: JbAB 2013, Basel 2014, 109–133.
- Dagmar Bargetzi, Andrea Hagendorn, Guido Lassau: Ein Spaziergang durch 2100 Jahre Geschichte, in: JbAB 2013, Basel 2014, 59–107.
- Marco Bernasconi, Till Scholz: Basel BS, Münsterhügel, in: JbAS 2014, Basel 2014, 250–255.
- Lars Blöck, Andrea Bräuning, Eckhard Deschler-Erb, Andreas Fischer, Yolanda Hecht, Corina Knipper, Reto Marti, Michael Nick, Hannele Rissanen, Norbert Spichtig, Muriel Roth-Zehner: Interdisciplinary and Trinational Research into the Late La Tène Settlement Landscape of the Upper Rhine, in: Manuel Fernández-Götz, Holger Wendling, Katja Winger (Hg.): Paths to complexity. Centralisation and Urbanisation in Iron Age Europe, Oxford 2014, 179–190.
- Eckhard Deschler-Erb, Kaspar Richner, René Matteotti unter Mitarbeit von Christian Stegmüller mit Katalogbeiträgen von Sylvia Fünfschilling et al.: Ausgrabungen am Basler Murus Gallicus 1990–1993 / Teil 1, Die römischen bis neuzeitlichen Funde (Fundkatalog). Die spätkeltischen bis neuzeitlichen Befunde (Befundtafeln), Materialhefte zur Archäologie in Basel 12 B, Basel 2014.
- Sophie Hüglin, Norbert Spichtig: Keltenfund im Röntgenblick, in: Basler Stadtbuch 2013, Basel 2014, 175–177.
- Guido Lassau: Vermittlungskonzepte in der Schweizer Archäologie, in: Blickpunkt Archäologie 1(2014), 47–56.
- Guido Lassau: Tätigkeitsbericht, in: JbAB 2013, Basel 2014, 7–22.
- Sandra Pichler, Christine Pümpin, David Brönnimann, Philippe Rentzel: Life in the proto-urban style. The identification of parasite eggs in micromorphological thin sections from the Basel-Gasfabrik Late Iron Age settlement, Switzerland, in: JASc 43 (2014), 55–65.
- Norbert Spichtig: Eisenzeit, Basel BS, Gasfabrik (2009/36, 2010/19, 2012/11, 2012/18, 2013/6), in: JbAS 2014, Basel 2014, 215–216.

PUBLIC RELATIONS

An der Museumsnacht 2014 präsentierte die ABBS unter dem Motto «keltische und römische Karren» Erkenntnisse aus den Ausgrabungen über die antiken Strassen auf dem Münsterhügel. Im Rahmenprogramm zeigte der Experimentalarchäologe Christian Maise Nachbauten keltischer und römischer Wagen, die auch ausprobiert werden konnten – allerdings aus Sicherheitsgründen ohne Pferde.



ABB. 7 Kinder übernehmen an der Museumsnacht voller Begeisterung die Funktion der «Zugpferde», da solche aus Sicherheitsgründen nicht eingesetzt werden konnten. Foto: Philippe Saurbeck.

Die beliebte Kindergrabung fand 2014 erstmals in Zusammenarbeit mit dem Antikmuseum Basel statt und wurde als eintägiger Workshop für 5- bis 10-jährige Kinder durchgeführt. Während zweier Wochen wurden rund 265 Kinder in verschiedene Themen der Archäologie eingeführt (Ausgraben, Bestimmen, Restaurieren, Ausstellen). Zudem wurden die Archäologischen Informationsstellen Murus Gallicus und Aussenkrypta in den Workshop integriert.

Mit dem pädagogischen Zentrum der Basler Schulen und dem pädagogischen Institut (Primarstufe) der Fachhochschule Nordwestschweiz wurde eine Zusammenarbeit initiiert. Durch den Kontakt wurde ein «Werkstattgespräch – Schule und Archäologie» ins Leben gerufen, an dem Vertreter von Kantonsarchäologien und Didaktikprofessoren der Pädagogischen Institute der Nordwestschweiz erstmals in einen Austausch traten. Im Bereich Vermittlungsarbeit kam es zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit Augusta Raurica und der Kantonsarchäologie Baselland.

Nachdem die drei Archäologischen Informationsstellen auf dem Basler Münsterhügel neu gestaltet und in einen archäologischen Rundgang eingebunden worden sind, wurde 2014 die Informationsstelle im Gast- und Kulturhaus Teufelhof neu konzipiert und entsprechend umgebaut. Beim verwinkelten archäologischen Keller handelt es sich um die grösste Informationsstelle auf dem Kantonsgebiet. Es können nun dank eines einheitlichen Vermittlungskonzeptes anhand der Informationsstellen auf dem Münsterhügel und im Teufelhof mehr als 2000 Jahre Stadtgeschichte nachvollzogen werden. In zeitgemässer Weise und mit aktualisierten Darstellungen werden im Teufelhof die ersten beiden Basler Stadtmauern sowie Bau und Bedeutung der jüngeren Basler Stadtbefestigungen erläutert. Für die Informationsstelle wurde eigens ein digitales archäologisches Lebensbild erstellt.

AGENDA

FÜHRUNGEN UND VORTRÄGE ETC. FÜR DIE INTERESSIERTE ÖFFENTLICHKEIT

16.1.2014

Führung für 10 Geschäftsführer von Institutionen zur Förderung der Metropolitanentwicklung der Schweiz zum Thema «Wie verlief die Entwicklung Basels zu einem Zentrum der Region?». Andrea Hagendorn.

4.2.2014

Führung zum frühen Basel für 15 Teilnehmende der Tagung des «Arbeitskreises Verfassungsgeschichte» der an den Schweizer juristischen Fakultäten forschenden und lehrenden Verfassungsgeschichtler. Guido Lassau.

28.2.2014

Mehrstündige Führung rund um den Lohnhof für Angestellte des Hotels/Brasserie «Au Violon», um diesen allgemeine Informationen für allfällige Fragen der Hotelgäste zu vermitteln. Christoph Matt.

19.3.2014

Führung im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Museums Kleines Klingental: «Stadtmodell nach Matthäus Merian d. Ä.: auf den Spuren des Mittelalters». 26 Teilnehmende. Christoph Matt.

22.3.2014

Archäologie live 2014: 14 Personen befassten sich an der Veranstaltung «Glanz, Farbe und gutes Design» mit Schmuck aus der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik. Hannele Rissanen, Norbert Spichtig.

24.3.2014

Führung «Das Münster von Kopf bis Fuss» für 25 Mitglieder des Basler Symphonieorchesters als Dank für ihr Mitwirken an den vergangenen Basler Museumsnächten im Münster. Christoph Matt.

26.3.2014

Die Führung «Stadtmodell nach Matthäus Merian d. Ä.: auf den Spuren des Mittelalters» fand zum zweiten Mal im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Museums Kleines Klingental statt. Christoph Matt.

16.4.2014

Im Rahmen der «mittwoch-matinee der museen basel» fand eine Führung ins archäologische Archiv im Dreispitzareal statt. 25 Teilnehmende. Guido Lassau, Norbert Spichtig.

4.5.2014

Öffentlichkeitstag zum Jubiläum «25 Jahre Teufelhof»: Kurzführungen in die Archäologische Informationsstelle für rund 200 Personen. Christoph Matt.

24.5.2014

Archäologie live 2014: Führung «Best of! Werkleutungen auf dem Münsterhügel» für rund 40 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

25.6.2014

«Aussenkrypta und Pfalz des Basler Münsters»: Führung im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Museums Kleines Klingental. Ca. 20 Teilnehmende. Christoph Matt.

28.6.2014

Archäologie live 2014: Führung «Kleinhüningen: Baumstämme, Gräber, Fischerdorf» für 15 interessierte Personen. Christoph Matt.

2.7.2014

Zweite Führung «Aussenkrypta und Pfalz des Basler Münsters» im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Museums Kleines Klingental für 10 Interessierte. Christoph Matt.

9.8.2014

Archäologie live 2014: Führung «Rat-, Zunft- und Trinkhäuser» auf den Spuren der Vorgängerbauten des heutigen Rathauses sowie anderer «halb-öffentlicher» Gebäude wie Zunft- und Trinkstuben des Adels mit 40 Teilnehmenden. Christoph Matt.

17.8.2014

Führungen «Älter als das Waisenhaus» zum Thema der frühmittelalterlichen Gräberfelder, der mittelalterlichen Häuser und eines Stadtmauerturms im Rahmen des Familiensonntags der Basler Zünfte und Gesellschaften auf dem Areal des Bürgerlichen Waisenhauses. 35 Teilnehmende. Christoph Matt.

6.-7.9.2014

Im Rahmen des Festes für die neue Stadtgeschichte fanden unter dem Titel «Stadtmauern, Türme und ein Haus vor der Stadt» vier archäologische Führungen im St. Johannspark statt. 40 Teilnehmende. Christoph Matt.

13.9.2014

Europäischer Tag des Denkmals 2014 in Riehen: Führung in der Dorfkirche St. Martin. 60 Teilnehmende. Christoph Matt, Frank Löbbecke [Denkmalpflege Basel-Stadt].

1.10.2014

«Den Römern in Basel auf der Spur»: öffentliche Führung im Rahmen der «mittwoch-matinee der museen basel». 25 Teilnehmende. Andrea Hagendorn.

18.10.2014

Archäologie live 2014: «Man ist, was man isst!» Interdisziplinär aufgebaute Veranstaltung zum Thema Ernährung, Essen und Trinken in der keltischen Siedlung Basel-Gasfabrik aus archäologischer und archäometrischer Sicht mit 12 Teilnehmenden. Sandra Pichler, Yolanda Hecht.

8.11.2014

Führung für 20 Mitglieder des Lions-Clubs Laufental-Thierstein in den Lohnhof-Eckturm, die Leonhardskirche und den Leonhardsgraben 43. Christoph Matt.

19.12.2014

Führung zu den archäologischen Informationsstellen Murus Gallicus, Römische Umfassungsmauer und Aussenkrypta für 18 Mitglieder der Gebert Rüt Stiftung. Andrea Hagendorn.

25 JAHRE TEUFELHOF
4.5.2014 – Öffentlichkeitstag zum Jubiläum «25 Jahre Teufelhof»: Kurzführungen in die Archäologische Informationsstelle für rund 200 Personen.

SONSTIGE ANLÄSSE / AUSSTELLUNGEN

17.1.2014

Teilnahme an der Museumsnacht mit dem Thema «keltische und römische Karren»: Erkenntnisse aus den Ausgrabungen über die antiken Strassen auf dem Münsterhügel. Die Besucher konnten in der Wagnerwerkstatt von Christian Maise antike Werkzeuge ausprobieren und Nachbauten keltischer und römischer Wagen aus Augst und Bern besichtigen und testen.

20.6.–21.6.2014

An der Konferenz des Rotaryclubs Basel erhielten rund 200 Teilnehmende aus der ganzen Schweiz den Folder zum Archäologischen Rundgang und konnten selbstständig die Info-Stelle «Römische Umfassungsmauer» im Schulhaus zur Mücke besichtigen.

23.8.2014

Am «Tag der Stadttore» nahm die Archäologische Bodenforschung mit einem Informationsstand teil.

2.–3.9.2014

Beteiligung der Archäologische Bodenforschung am Wanderbojen-Projekt des Vereins «Basler Geschichte» unter dem Titel «Kelten – Römer – Alamannen». Während eines Monats war die Wanderboje auf den Strassen Basels unterwegs. Über tausend Personen wurden auf das Projekt angesprochen. Martin Allemann, Markus Asal, Dagmar Bargetzi, Marco Bernasconi, Andrea Hagendorn.

MEDIEN

24.1.2014

Medienanfrage von TerraXPress ZDF zu keltischen Fundstellen. Norbert Spichtig.

19.6.2014

Medienmitteilung zum Fund eines «Tüpfis», das bei der Rhyputzete 2013 zum Vorschein kam: diverse Berichte in verschiedenen Medien, u.a. in der bz Basel. Guido Helmig, Andrea Hagendorn.

8.7.2014

Medienorientierung am Kinderworkshop «Entdecke die Archäologie! Von der Ausgrabung ins Museum». Danach Berichte in diversen Medien (u.a. BZ, TagesWoche, Regionaljournal SF DRS 1). Andrea Hagendorn, Guido Lassau, Annegret Schneider (Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig).

18.8.2014

Interview mit Radio Basilisk im Zusammenhang mit der archäologischen Begleitung der Bauarbeiten in der Elisabethenstrasse. Guido Lassau.

22.9.2014

Aufschalten der Website der Archäologischen Bodenforschung im neuen Corporate Design des Kantons Basel-Stadt.

FÜHRUNGEN, VORTRÄGE ETC.
FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND LEHRKRÄFTE**26.3.2014**

«Archäologische Fenster in die Vergangenheit»: Einführung in die Informationsstellen Murus Gallicus, Mücke, Aussenkrypta und Teufelhof für 8 Lehrpersonen. Dagmar Bargetzi, Andrea Hagendorn, Christoph Matt.

7.4.2014

Führung für eine 3. Primarschulklasse des Sevogelschulhauses zur Archäologischen Informationsstelle Murus Gallicus. Dagmar Bargetzi.

7.4.2014

Führung über den Münsterhügel für 18 angehende Grafiker der Schule für Gestaltung Basel. Dagmar Bargetzi.

9.4.2014

Veranstaltung «Schätze in Riehen: Wir lernen den Alltag eines Archäologen kennen» im Rahmen des Riehener Kinder Kultur Clubs «eigen & artig». 13 Kinder erhielten eine Führung im Dorf und besprachen im Keller des Wettsteinhauses Funde. Christoph Matt.

14.5.2014

Führung über den Münsterhügel mit Besichtigung der Informationsstellen Murus Gallicus, Mücke und Aussenkrypta für die Kantonale Fachschaft Alte Sprachen BL. 17 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

7.7.–18.7.2014

Rund 230 Kinder liessen sich im Rahmen des eintägigen Workshops «Entdecke die Archäologie! Von der Ausgrabung ins Museum» von Archäologen der Archäologischen Bodenforschung und des Antikenmuseums Basel in die unterschiedlichen Betätigungsfelder der Archäologie einführen.

21.7.2014

Zwei Gruppen à je 20 Kinder besuchten mit dem Ferienpass Baselland die Kindergrabung beim Murus Gallicus. Dagmar Bargetzi

6.–7.9.2014

Am Fest «Stadt.Geschichte.Basel» des Vereins Basler Geschichte im St. Johannspark wurden beim Kinderprogramm der GGG didaktische Unterlagen der Archäologischen Bodenforschung (Lebensbilder, Puzzle u. a.) eingesetzt.

6.–10.10.2014

Einblick in die Archäologische Bodenforschung für Lea Tüscher (Fachmaturitätsschule am Gymnasium Oberwil).

KELTEN – RÖMER – ALAMANNEN

2.–3.9.2014 – Beteiligung der Archäologische Bodenforschung am Wanderbojen-Projekt des Vereins «Basler Geschichte» unter dem Titel «Kelten – Römer – Alamannen».

WEBSITE IM NEUEN DESIGN

22.9.2014 – Aufschalten der Website der Archäologischen Bodenforschung im neuen Corporate Design des Kantons Basel-Stadt.

FACHGESPRÄCHE

6.–7.2.2014 – An den Fachgesprächen «Stadtentwicklung von Bischofssitzen im 10. und 11. Jahrhundert» wurden u. a. folgende Vorträge präsentiert: Marco Bernasconi «Basel: Münsterhügel» und Christoph Matt «Basel: Neue Siedlungsbereiche und Kirchen im Kantonsgebiet».

FÜHRUNGEN, VORTRÄGE UND ANDERE VERANSTALTUNGEN FÜR STUDIERENDE

22.2.2014

Führung durch «Basel im 11. Jh.» auf den Spuren des Investurstreiters für 15 Studierende des Historischen Seminars der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg unter der Leitung von Dr. Heinz Krieg. Bernard Jaggi (Denkmalpflege Basel-Stadt), Christoph Matt.

8.4.2014

Veranstaltung für 14 Studierende der Universität Basel: Präsentation des zentralen Fundlagers an der Lyonstrasse sowie Besichtigung der Info-Stellen auf dem Münsterhügel mit Fokus auf die Öffentlichkeitsarbeit. Dagmar Bargetzi, Andrea Hagendorn, Guido Helmig, Guido Lassau.

3.5.2014

VATG-Einführungskurs in die Eisenzeit für angehende Grabungstechniker. Norbert Spichtig, Stefan Schreyer (Kantonsarchäologie Zürich).

30.10.2014

Führung für 25 Studienanfänger aus dem Fachbereich Altertumswissenschaften an der Universität Basel durch die Archäologische Bodenforschung. Einblick in den Betrieb, die Bibliothek und die Arbeitsbereiche Vermitteln, Ausgraben, Dokumentieren, Inventarisieren, Foto- und Doku-Archiv.

FÜHRUNGEN UND VORTRÄGE ETC. FÜR EIN FACHPUBLIKUM SOWIE WISSENSCHAFTLICHE KONTAKTE

6.–7.2.2014

An den Fachgesprächen «Stadtentwicklung von Bischofssitzen im 10. und 11. Jahrhundert» wurden u. a. folgende Vorträge präsentiert: Marco Bernasconi «Basel: Münsterhügel» und Christoph Matt «Basel: Neue Siedlungsbereiche und Kirchen im Kantonsgebiet». Organisation: Andrea Hagendorn, Guido Helmig, Christoph Matt.

28.2.–1.3.2014

Vortrag von Brigitte Röder (Universität Basel) und Norbert Spichtig zum Auswertungsprojekt Basel-Gasfabrik an der Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Urgeschichtsforschung in der Schweiz (AGUS) in Bern. Norbert Spichtig.

1.4.2014

Einführung in die (frühe) städtische Entwicklung («Talstadt») für den neuen Leiter der Bauforschung in der Kantonalen Denkmalpflege Basel-Stadt Frank Loebbecke. Christoph Matt.

8.5.2014

Einführung von Andrea Rumo in die Geschichte und Dokumentation der St. Alban-Kirche für ihre Dissertation. Christoph Matt.

13.6.2014

Vorstellung des Entstehungsprozesses von Lebensbildern am von der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz organisierten «Werkstattgespräch – Schule und Archäologie». Dagmar Bargetzi, Andrea Hagendorn.

27.8.2014

Die Sitzung der Arbeitsgruppe Bildung und Vermittlung der «museen basel» fand im zentralen Fundlager an der Lyon-Strasse statt. Die Sitzungsteilnehmer erhielten eine Führung durch das Lager und einen Einblick in die vielfältige Vermittlungsarbeit der Archäologischen Bodenforschung. Dagmar Bargetzi, Andrea Hagendorn, Guido Helmig.

27.–29.8.2014

Am 6. International Symposium on Biomolecular Archaeology, das in Basel stattfand, wurde die Info-Broschüre der Bodenforschung sowie die Publikation «Time Travel through 50 000 Years of Basel» an die teilnehmenden Wissenschaftler abgegeben.

2.10.2014

Besprechung mit Muriel Roth-Zehner zum AFEAF-Projekt über Töpferöfen. Susan Steiner, Norbert Spichtig.

17.10.2014

Teilnahme an der Präsentation von Loup Bernard, Université de Strasbourg, und anschließender Diskussion zum Projekt ArkeoGIS, das archäologische Daten von der Spätbronzezeit bis zum Ende der Römerzeit kartographisch darstellen und auf einem online-AIS (Archäologisches Informationssystem) zur Verfügung stellen möchte. Norbert Spichtig.

25.10.2014

Vortrag an der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (SAM) in Solothurn zum Thema «Die Basler Münze vom 17. bis zum 19. Jh. – baugeschichtliche Untersuchung eines längst verschwundenen Objektes». Christoph Matt.

30.10.2014

Für die Neugestaltung der archäologischen Informationsstelle im Hotel-Restaurant Teufelhof wurde der dort ausgestellte jüdische Grabstein durch den Heidelberger Hebraisten Dr. Wilhelm Nebe neu transkribiert. Christoph Matt.

7.–8.11.2014

In Offenburg fanden die von der Archäologischen Bodenforschung mitorganisierten 2. grenzüberschreitenden Archäologietage im Oberrheintal statt. Dieses Jahr liefen sie im Rahmen der grenzüberschreitenden Tage der Wissenschaft, die unter der Schirmherrschaft des Rektorats der Universität Basel stand. Annina Banderet, Guido Helmig, Guido Lassau, Till Scholz.

12.11.2014

Vortrag im Circulus Numismaticus Basiliensis unter dem Titel «Kornmarkt und Kuttelgässlein: Wo man in Basel gemünzt hat». Christoph Matt.

ARCHÄOLOGIE TAGE

7.–8.11.2014 – In Offenburg fanden die von der Archäologischen Bodenforschung mitorganisierten 2. grenzüberschreitenden Archäologietage im Oberrheintal statt.
